

NAWAROS

Oktober 2016



Informationsveranstaltung „Nachhaltig und biobasiert – die Beschaffung für Bayern“

Am Donnerstag, den 20. Oktober 2016, findet die von C.A.R.M.E.N. e.V. in Kooperation mit der Fachagentur Nachhaltig Rohstoffe e.V. (FNR) geplante Informationsveranstaltung „Nachhaltig und biobasiert – die Beschaffung für Bayern“ im Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (StMELF) in München statt. Die Veranstaltung wendet sich an Einkäufer und Beschaffer von Gemeinden, Städten, Landkreisen sowie öffentlichen Einrichtungen und alle Interessierten, die sich über dieses Thema informieren möchten. Die Veranstaltung wird im Rahmen der Ausstellung „Bioökonomie zum Anfassen – Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen fürs Leben“ organisiert, die im StMELF vom 10. bis 20. Oktober 2016 zu sehen ist.

Mit einem Beschaffungsvolumen von 360 Mrd. EUR pro Jahr, hat die öffentliche Hand in Deutschland einen enormen Einfluss auf den Markt und gleichzeitig auch die Möglichkeit, eine Vorbildfunktion in Richtung einer nachhaltigen Beschaffung auszuüben. Die Beschaffungspraxis in Deutschland zeigt derzeit ein geteiltes Bild: Während einige Gemeinden und Städte bereits

bestimmte Bereiche der Beschaffung vorbildhaft in Richtung umweltfreundliche, stromsparende oder gar faire Prozesse oder Produkte umgestellt haben, gibt es in anderen noch Potenzial nach oben. Nach wie vor stellt die Einbeziehung nachhaltiger Kriterien Beschaffer immer wieder vor neue Fragen. Dazu trägt unter anderem bei, dass sich Nachhaltigkeitskriterien häufig nicht konkret in einem festen Preis erfassen lassen.

Die Büroartikelbranche ist, wenn man mal vom Papierbereich absieht, traditionell stark durch Kunststoffprodukte geprägt, wofür es inzwischen viele Alternativen gibt. Gerade der Büromöbelsektor könnte hier eine Vorreiterrolle übernehmen, denn heimisches Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft steht ausreichend zur Verfügung. Gleiches gilt für die zahlreichen und innovativen Naturbaustoffe und Bodenbeläge, die für ein gesundes (Raum-)Klima sorgen. Beim Gebäudemanagement haben bauliche Maßnahmen und die Inneneinrichtung einen erheblichen Einfluss auf die Energieeffizienz und ein gesundes Raumklima. Nachwachsende Rohstoffe bieten hier große Potenziale.

Die Veranstaltung soll die Grundlagen einer nachhaltigen Beschaffung präsentieren und einzelne Themenbereiche näher erläutern. Im ersten Teil liegt der Schwerpunkt auf dem Thema Öffentliches Bauen mit nachwachsenden Rohstoffen unter Berücksichtigung der rechtlichen Rahmenbedingungen für Ausschreibungen. Im zweiten Teil werden die Grundlagen der nachhaltigen Beschaffung von Produkten, v.a. für den Büroalltag erläutert und näher auf das Thema Energieeffizienz im Büro eingegangen. Außerdem haben Sie Gelegenheit „Das nachwachsende Büro“ der Fachagentur Nachhaltig Rohstoffe e.V. sowie zahlreiche „Biobasierte Produkte für den Alltag“ kennenzulernen.

Es besteht die Möglichkeit, die beiden Teilveranstaltungen getrennt oder als Ganztagesveranstaltung zu buchen. Eine Anmeldung zur Ver-



C.A.R.M.E.N.

anstellung ist bis zum 13. Oktober 2016 möglich. Der Tagungsbeitrag beinhaltet die digitalen Tagungsunterlagen, Getränke und Verpflegung (inklusive Mittagessen) während der Veranstaltung.

Weitere Informationen unter <https://www.carmen-ev.de/>



Nachhaltige Produkte im Schulalltag

Am Donnerstag, den 25. August 2016, stellten der Bayerische Staatsminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Helmut Brunner, und der Staatssekretär des Bayerischen Ministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, Bernd Sibler den von C.A.R.M.E.N. e.V. erstellten Flyer „Nachhaltige Produkte im Schulalltag“ vor. Dieser soll als Orientierungshilfe für Grundschüler dienen und aufzeigen, welche umweltfreundlichen und nachhaltigen Schulmaterialien es gibt.

In einer kurzen Begrüßung der beiden Ehrengäste durch Edmund Langer, Geschäftsführer von C.A.R.M.E.N. e.V., dankte dieser auch den beiden Ministerien für die Unterstützung bei der Finanzierung und der Verteilung an den Bayerischen Grundschulen. Nach ihm übernahm Staatsminister Helmut Brunner das Wort und betonte, dass man die Aufmerksamkeit für das Thema Nachwachsende Rohstoffe bereits bei den kleinsten Bürgern, also in der Grundschule, ansetzen muss. Diese haben auch einen großen Einfluss auf die Eltern. Er zeigt sich begeistert, welche Produkte mittlerweile aus Nachwachsenden Rohstoffen hergestellt werden und betont, dass dies auch wichtig ist, weil man immer mehr Wissen darüber mit allen Sinnen aufnehmen kann. Die Schüler lernen den Umgang mit solchen wichtigen Themen spielerisch mit „Kopf und Herz“. Anhand der im Schulalltag umgesetzten Beispiele kann man Kindern auch den Sinn des Lehrstoffes beibringen und erklären, was es bedeutet die Natur auch für die kommenden Generationen zu erhalten. Der Flyer sei „... eine wichtige Orientierungshilfe, um den über 400.000 bayeri-

schen Grundschulern zum Schulstart gesunde und umweltfreundliche Produkte an die Hand zu geben. Frei nach dem Motto: „Nachwachsende Rohstoffe für nachwachsende Generationen“. Die stoffliche Nutzung weiter voran zu tragen ist eine wichtige Aufgabe und Teil der Bioökonomie-Strategie von Landwirtschaftsminister Brunner: „Es ergeben sich neue Möglichkeiten für eine biobasierte Wirtschaft, deren Rohstoffe nicht zur Neige gehen. Angesichts der großen Bedeutung der Bioökonomie für die Zukunft Bayerns will ich unsere Landwirte, Waldbauern und den ganzen ländlichen Raum an dieser Entwicklung aktiv teilhaben lassen. Denn mit der stofflichen Nutzung ist häufig auch eine höhere Wertschöpfung verbunden. Dafür kommt es auf uns alle an, auf unsere Einstellung, auf unsere Anstrengung, auf unser Vorbild. Was hindert uns? Auf gehts! Jeder kann und sollte einen Beitrag leisten.“

Auch Staatssekretär Sibler kann sich keinen besseren Ort für die Vorstellung des Schulflyers vorstellen als das KoNaRo in Straubing. Er dankte ebenfalls C.A.R.M.E.N. e.V. für die tolle Zusammenarbeit. Durch das Kaufen nachhaltiger Produkte im Schulalltag wird das Verhalten der Schüler geprägt und der Natur kann Gutes getan werden.

Zum Abschluss des Termins zeigte Edmund Langer den Beiden noch, welche verschiedenen Produkte aus Nachwachsenden Rohstoffen es bereits auf dem Markt gibt. Staatssekretär Sibler war vor allem von einer Tastatur aus Holz sehr angetan und beide Ehrengäste schwelgten in Erinnerung an ihren ersten Schultag, als sie eine kleine Schultüte aus Recycling-Papier entdeckten.

Auch für den sich nähernden Schulanfang werden wieder eine Menge neuer Hefte, Stifte, Bastelmaterialien und Schreibtischutensilien benötigt. Der Flyer bietet eine Orientierungshilfe, die Eltern unterstützt, gesunde, umweltfreundliche und nachhaltige Produkte für ihre Kinder auszuwählen und gibt einen Durchblick im Dschungel der Siegel.





C.A.R.M.E.N.-Fachgespräch zu „Energieeffiziente Kommunen – Erfolgsstrategien“ in Bayreuth

Am Mittwoch, den 23. November 2016 veranstaltet C.A.R.M.E.N. e.V. im Rahmen der Beratungsinitiative „LandSchafttEnergie“, in Kooperation mit der Regierung von Oberfranken und dem Landratsamt Bayreuth das Fachgespräch „Energieeffiziente Kommunen – Erfolgsstrategien“ im Landratsamt in Bayreuth. Das Fachgespräch richtet sich an Akteure aus dem kommunalen Sektor, die im Bereich Energieeffizienz aktiv werden wollen, sowie an alle fachlich und inhaltlich Interessierten.

Um die Energiewende voranzubringen und somit einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, ist neben dem Ausbau und der Nutzung der Erneuerbaren Energien auch die Reduktion des Energiebedarfs ein entscheidender Schritt. Jede Kommune kann mit Energieeinspar- und Energieeffizienzmaßnahmen entscheidend dazu beitragen. Energieeffizienzmaßnahmen in Kommunen sind bei steigenden Energiebezugskosten außerdem eine Möglichkeit, um Kosten einzusparen. Gleichzeitig erhöhen Investitionen in die Energieeffizienz die regionale Wertschöpfung, wenn Unternehmen vor Ort für die Umsetzung beauftragt werden. Außerdem nimmt die Kommune eine Vorbildfunktion ein und kann so weitere Effizienzmaßnahmen anregen.

Das Fachgespräch bietet die Möglichkeit, sich über Energieeffizienzmaßnahmen in Kommunen zu informieren und Erfahrungen auszutauschen. Es werden u. a. Beispiele aus der Praxis zu energieeffizienter Straßenbeleuchtung durch Bürgerbeteiligung, nachhaltiger Beschaffung und Mobilität sowie zu energieeffizienten Kläranlagen vorgestellt und Finanzierungsmöglichkeiten aufgezeigt. Außerdem werden erste Erfahrungen aus kommunalen Energieeffizienznetzwerken und die Planungssoftware für Heizwerke und Nahwärmenetze „Sophena“ sowie der Kommunalteil des Energie-Atlas Bayern vorgestellt.

Eine Anmeldung zum Fachgespräch ist bis zum 18. November 2016 möglich. Der Tagungsbeitrag in Höhe von 50 € (inkl. MwSt.) beinhaltet die digitalen Tagungsunterlagen, Tagungsgetränke und die Verpflegung. Für C.A.R.M.E.N.-Mitglieder, Vertreter bayerischer Behörden und Studenten gilt der ermäßigte Tagungsbeitrag in Höhe von 40 €.

Weitere Informationen unter <https://www.carmen-ev.de/>



Erfolgreiches „Statusseminar Biogas 2020+“ in Würzburg

Am Dienstag und Mittwoch, den 13. und 14. September 2016 fand im Tagungszentrum Juliusspital in Würzburg das C.A.R.M.E.N.-Statusseminar „Biogas 2020+“ statt. In der zweitägigen Veranstaltung, welche sich an Firmen, Berater, Multiplikatoren der Biogasbranche, Vertreter der Wissenschaft und Betreiber von Biogasanlagen richtete, wurde zusammen mit der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft, dem DBFZ Deutsches Biomasseforschungszentrum gGmbH in Kooperation mit dem BM-Wi-Förderprogramm „Energetische Biomassenutzung“ und dem Technologie- und Förderzentrum organisiert. Mit etwas über 60 Teilnehmern war das Statusseminar gut besucht und zeigte, dass in der Branche nach wie vor Engagement für die Weiterentwicklung von Biogas vorhanden ist.

Nach einer kurzen Begrüßung durch C.A.R.M.E.N. e.V.-Geschäftsführer Edmund Langer, richtete auch Kerstin Ikenmeyer vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie eine kurze Einleitung an das Plenum. Im Anschluss folgten zwei kurze Impulsvorträge von Prof. Dr.-Ing. Uwe Holzhammer (Fraunhofer IWES/Hochschule Ingolstadt) und Markus Lauer vom DBFZ in Leipzig, zur Hinführung an das Thema. Von der „Tieftemperaturumwandlung von Biogas in flüssiges Biomethan und Trockeneis“ zum Biogas „...als Entsorgungslösung“ oder „...im Virtuellen Kraftwerk“ wurden verschiedene Ansätze zunächst

in knappen Vorträgen vorgestellt und dann ausführlich diskutiert. Im Workshop konnten die drei Überthemen „Lokale Energiezentrale“, „Umweltdienstleister“ und „alternative Produkte“ aus verschiedenen Blickwinkeln diskutiert werden. Am Nachmittag begann die vom DBFZ organisierte Session zum Thema „Stromnetzlösungen“. Die Impulsvorträge behandelten die Themen „EE-Kraftwerksverbund“, „Bedarfsgerechte Stromerzeugung in der Praxis“, „Erneuerbare Anlagen im Einsatz für die Systemsicherheit“ und das Best-Practise-Beispiel des Biogas-BHKW in Jühnde.

Der zweite Tag begann mit der Zusammenfassung der Ergebnisse der Kleingruppenarbeit des Workshops zum Thema „Stromnetzlösungen“ vom DBFZ des Vortags. Danach begann der dritte Fachblock zum Thema „Rohstoffbasis“. Dr. Maendy Fritz vom Technologie- und Förderzentrum (TFZ) in Straubing moderierte diesen. Nachdem über die „Psychrophile Vergärung von Hühner trockenkot“, die „Kostenreduktion durch Wechsel und saisonale Anpassung des Substratmixes“, „Maisstroh als Biogassubstrat“ und die „Eignung von Buchweizen und Quinoa als Sommerzwischenfrüchte“, diskutiert wurde, fand auch zu diesem Themenblock ein Workshop in verschiedenen Untergruppen statt und beleuchtete die Bereiche aus Sicht der Hersteller, Betreiber und Gesellschaft. Insgesamt wurde in den beiden Tagen viel diskutiert und an Lösungen gearbeitet, wie Bestandsbiogasanlagen nach dem Ende der EEG-Vergütungsdauer sinnvoll und wirtschaftlich weiterbetrieben werden können. Neben vielen Einzelergebnissen, ließ sich festhalten, dass die Akzeptanz von Biogas in der Gesellschaft immer wieder einen Schlüssel für die Zukunft dieser Technologie darstellt.



Energiesparen geht nun auch auf Bayerisch, Fränkisch und Schwäbisch

Seit Ende letzten Jahres bietet Ihnen C.A.R.M.E.N. e.V. mit seiner Checkliste „Energiesparen im Alltag“ viele

nützliche Tipps und Hinweise, wie Sie Energie einsparen und effizienter nutzen können. Dies kommt sowohl der Umwelt als auch Ihrem Geldbeutel zu Gute.

Damit dieses wichtige Thema noch besser bei Ihnen im Alltag ankommt, haben wir keine sprachlichen Mühen gescheut und Ihnen die Checkliste in Ihre „Alltagssprache“ übersetzt – ins Bayerische, Fränkische und Schwäbische. Mit diesen Dialektversionen erhalten Sie nicht nur wertvolle Anregungen zum Energiesparen, sondern haben sicher noch mehr Freude am Lesen.

Die Flyer erhalten Sie unter <https://www.carmen-ev.de/infotehek/publikationen/faltblaetter>.



C.A.R.M.E.N.

Termine – auf einen Blick:

11. Oktober 2016: Fuchstal

Fachgespräch „Batteriespeicher 2016 – Hinweise für zukünftige Anwender“

20. Oktober 2016: München

Informationsveranstaltung „Nachhaltig & biobasiert – die Beschaffung für Bayern“

25. Oktober 2016: Schwandorf

Fachgespräch „Stromtanken an Biogas- und Photovoltaikanlagen“

10. November 2016:

Hösbach-Schmerlenbach

Fachgespräch „Nachhaltige Beschaffung in der Öffentlichen Verwaltung“

22. November 2016:

Neumarkt i. d. Opf.

Fachgespräch „Abwärmennutzung durch Nachverstromungstechnologien“

23. November 2016: Bayreuth

Fachgespräch „Energieeffiziente Kommunen – Erfolgsstrategien“

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen erhalten Sie unter www.carmen-ev.de

Termine, Projekte, Produkte und Politik

*Nachwachsende Rohstoffe, Erneuerbare
Energien und nachhaltige
Ressourcennutzung*

Energieeinsparverordnung und Wärmenetze

Am 1. Januar 2016 ist eine Verschärfung der Energieeinsparverordnung (EnEV) in Kraft getreten. Bei Neubauten sinkt der maximal zulässige Energiebedarf um 25 %. Für Bauherrn ergibt sich dadurch in der Regel die Notwendigkeit, bei der Wärmeversorgung mit Erneuerbaren Energien zu arbeiten, beispielsweise durch die Anbindung des Gebäudes an ein mit Erneuerbaren Energien gespeistes Wärmenetz.

Die EnEV begrenzt den Jahresprimärenergiebedarf von Gebäuden. Werden die Gebäude mit Fernwärme versorgt, dann ist dieser Grenzwert anhand eines Primärenergiefaktors zu ermitteln, welcher die Art und Weise der konkreten Fernwärmeversorgung bilanziert. Festgelegt ist dies in den Vornormen DIN V 4701.10 und DIN V 18599-1. Der Primärenergiefaktor f_p wird also für jedes Wärmenetz von einem durch den Netzbetreiber beauftragten Spezialisten individuell ermittelt; der Betreiber stellt dann diesen Wert dem anschlusswilligen Bauherrn für sein Bauvorhaben zur Verfügung.

Als Anwendungs- und Auslegungshilfe hat der AGFW e.V. das Arbeitsblatt FW 309-1 erstellt. Darin sind Bilanzierungsregeln zur Ermittlung des spezifischen Primärenergiefaktors von konkreten Wärmeversorgungssystemen enthalten. Für nach FW 309-1 ermittelte Primärenergiefaktoren kann eine so genannte f_p -Bescheinigung ausgestellt werden.

Die Bescheinigung über die energetische Bewertung der Fernwärme nach FW 309-1 darf nur von einem „ f_p -Gutachter FW 609“ ausgestellt werden, der die Prüfung nach dem AGFW-Arbeitsblatt FW 609 bestanden und eine gültige Prüfbescheinigung hat.

Nähere Informationen zum Primärenergiefaktor bei Fernwärme, eine Liste der f_p -Gutachter FW 609 sowie eine Liste der f_p -Bescheinigungen gibt es beim AGFW e.V.

26. BIOGAS Convention in Hannover

Das Programm zur 26. Jahrestagung des Fachverband Biogas ist komplett und online. Alle wichtigen Veranstaltungsinfos zum traditionellen Branchentreff finden Sie unter www.biogas-convention.com. Die Tagung wird zu einer neuen Zeit, an einem neuen Ort, mit einem neuen Partner, der DLG - Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft, durchgeführt und findet damit erstmals parallel zur EnergyDecentral (EuroTier) mit großer Biogas Fachausstellung vom 15.-18.11.2016 statt (Vortragstage mit Panels und Workshops am 16./17.11.2016, Sitzungen der Beiräte und Arbeitskreise am 15.11., Lehrfahrten am 18.11.). Beherrschendes Thema sind die Zukunftsperspektiven für Biogas, das EEG 2017 gibt den roten Faden vor. Aktuelle Vorträge u.a. zu Sicherheit, Genehmigung, Gärprodukten, Energiepflanzen oder der DüV runden das Angebot ab. Für internationale Gäste gibt es mit „Biogas worldwide“ zudem ein erweitertes Vortragsprogramm in Englisch. Informieren Sie sich jetzt online über das Programm, der Ticketshop wird in ca. 2 Wochen frei geschaltet, dann können Sie Ihre Teilnahme direkt online buchen.

Straßenlaternen als Ladesäulen

In München haben die Stadtwerke München (SWM) und die BMW Group ein Pilotprojekt gestartet. Sie wollen im Rahmen des Projekts „Light & Charge“ Straßenlaternen in der ganzen Stadt mit Ladesäulen ausstatten. Zunächst sollen vier Straßenlaternen im Stadtgebiet mit dem Ladesäulensystem ausgestattet werden. Das Projekt soll so zum Aufbau einer flächendeckenden Ladeinfrastruktur beitragen.

Zugang zur Ladestation erhält man mittels RFID-Karte oder Einscannen eines QR-Codes mit dem Mobiltelefon. Insbesondere die kompakten Abmessungen

machen die Ladestation für Innenstädte und Wohngebiete interessant. Im Projekt arbeiten die BMW Group, die Stadt München, die Stadtwerke München und das Start-Up-Unternehmen eluminocity zusammen.

Die in München angebrachten Ladestationen nutzen die Straßenlaternen jedoch nur als Halterung. „Bei Light & Charge bestand die Herausforderung vor allem darin, dass die Münchner Straßenbeleuchtung sich nicht – wie in manch anderer Kommune – für den Anschluss von Ladestationen eignet, da hier nur bei eingeschaltetem Licht Strom fließt“, erklärte Erna-Maria Trixl, Geschäftsführerin Vertrieb der Stadtwerke München. Daher mussten eigene Anschlüsse an das Versorgungsnetz gemacht werden. „Durch den Anschluss ist nun aber sichergestellt, dass hier wie an allen anderen SWM-Ladesäulen 100 Prozent Ökostrom geladen wird. Auf diese Weise wird das Elektroauto tatsächlich zum Nullemissionsfahrzeug“, so Trixl.

Die Projektpartner betonen, dass nahezu alle in der EU erhältlichen Elektrofahrzeuge an den Ladestationen mit einer max. Ladeleistung von bis zu 22 kW geladen werden können. Der Stromverbrauch wird über das Ladenetzwerk „BMW i ChargeNow“, oder über den „Ladenetz“-Verbund der Stadtwerke abgerechnet.

Auch in Berlin läuft ein ähnliches Projekt. Das Unternehmen ubitricity will dort bis zu 100 Straßenlaternen mit speziellen Systemsteckdosen zu Ladestationen ausrüsten.

Weitere Informationen zum Projekt erhalten Sie unter <https://www.swm.de/dam/swm/pressemitteilungen/2016/06/allgemein20160614-light-charge.pdf>.

BMUB fördert Kommunen und Unternehmen bei Anpassung an den Klimawandel

Anfang August fiel der Startschuss für die nächste Runde des Förderprogramms „Anpassungen an den Klimawandel“ des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit. Seit 2012 wurde bereits über 100 Projekten unter die Arme gegriffen. Die fachliche und administrative Umsetzung erfolgt durch den Projektträger Jülich. Ziel des Programms ist es, lokale und regionale Einrichtungen und Verantwortliche dabei zu unterstützen, die Herausforderungen des Klimawandels anzupacken.

Das Fördervorhaben ist in die Schwerpunkte „Anpassungskonzepte für Unternehmen“, „Entwicklung von Bildungsmodulen“ und „Kommunale Leuchtturmvorhaben“ aufgliedert. Teilnehmen können alle mittleren

und kommunalen Unternehmen, Bildungseinrichtungen und Vereine, aber auch Kommunen. Die Akteure sollen Unterstützung für die Entwicklung und Praxiserprobung von Anpassungskonzepten in den verschiedenen Bereichen erhalten. BMUB-Staatssekretär Gunther Adler betont: „Mit dem Förderprogramm soll die Anpassungsfähigkeit der Gesellschaft an die Folgen des Klimawandels gesteigert werden.“

Für Interessierte besteht bis zum 31. Oktober 2016 die Möglichkeit Förderskizzen einzureichen. In Schritt 2 werden dann ausgewählte Projekte gebeten einen Vollertrag zu stellen. Die Förderschwerpunkte werden mit unterschiedlichen Fördervolumen bedacht, für „Anpassungskonzepte für Unternehmen“ erhalten die Teilnehmer max. 100.000 €, für die „Entwicklung von Bildungsmodulen“ max. 200.000 € und für Projekte aus dem Förderschwerpunkt „Kommunale Leuchtturmvorhaben“ können die Beteiligten max. 300.000 € erhalten.

Neuaufgabe des „international Directory for Bio-based Businesses (iBIB)“

Das nova-Institut veröffentlicht seit 2011 den „international Directory for Bio-based Businesses (iBIB)“, das einfachen und direkten Zugang zu Anbietern, Produkten, Dienstleistungen und Experten der weltweiten bio-basierten Wirtschaft bietet. Die Neuaufgabe erscheint in attraktivem Design, mit mehr Suchkriterien und ermöglicht einfaches und kostenloses Hochladen von Firmenprofilen ohne zeitliche Begrenzung.

Der Markt für bio-basierte Materialien wächst kontinuierlich weiter. Immer mehr Akteure treten in den Markt ein und erweitern ihr Angebotsspektrum mit bio-basierten Werkstoffen wie beispielsweise bio-basierten Kunststoffen und Bio-Verbundwerkstoffen oder auch Biotensiden, sowie Rohstoffen, Zwischenprodukten und grünen Additiven. Der iBIB bietet allen Marktteilnehmern die Möglichkeit sich effektiv zu vernetzen.

Außerdem bietet die Datenbank potenziellen Kunden schnelle und ergebnisorientierte Suchmöglichkeit. Man erhält ausführliche Informationen über Anbieter bio-basierter Materialien und findet schnell den richtigen Ansprechpartner. In den letzten fünf Jahren wurden über 100.000 Firmenprofile heruntergeladen. Auch für die Neuaufgabe werden hohe Zugriffsraten und eine steigende Anzahl an Firmenprofilen erwartet.

Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.bio-based.eu/iBIB/>.

TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE
OKTOBER 2016



06. - 09. Okt 16
Augsburg

RENEXPO

Messe Augsburg
Tel.: 0821/2572-0
<http://www.messeaugsburg.de>

07. Okt 16
Neufahrn in Ndb.

Strom & Wärme aus Holz:
Spanner Re² Besuchertag

Spanner Re² GmbH
Tel.: 08773/70798-0
<http://www.holz-kraft.de>

10. Okt 16
Landshut

Flüssiges Biomethan – Kraft-
stoff und Langzeitenergie-
speicher aus Bio-, Klär- und
Deponiegasanlagen

Hochschule Landshut
Tel.: 0871/506-0
<https://www.haw-landshut.de/>



11. - 20. Okt 16
München

Ausstellung „Bioökonomie
zum Anfassen – Produkte aus
nachwachsenden Rohstoffen
fürs Leben“

Bayerische Staatsministerium für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten
<http://www.stmelf.bayern.de/>

12. Okt 16
München

9. Kooperationsforum:
Schlanker Materialfluss

Bayern Innovativ
Tel.: 0911/20671-0
<http://www.bayern-innovativ.de>

17. - 21. Okt 16
Zagreb

AHK-Geschäftsreise: Bioenergie
aus biogenen Rest- und
Abfallstoffen in Kroatien

eclareon GmbH
Tel.: 030/8866740 -0
<http://www.eclareon.com/>

18. Okt 16
Soltau

Perspektiven für
Biogasanlagen im EEG 2017

3N Kompetenzzentrum
Tel.: 0551/30738 - 17
<http://3-n.info/>

19.-20. Okt 16
Lüchow

Betreiberqualifikation –
Anlagensicherheit von
Biogasanlagen

Akademie für erneuerbare Energien
Tel.: 05841/97867-15
<http://www.akademie-ee.de/>

20. Okt 16
Nürnberg

Energieeffizienz für die
Industrie: Märkte, Technologi-
en und Methoden

Bayern Innovativ
Tel.: 0911/20671-0
<http://www.bayern-innovativ.de/>



20. Okt 16
Grub

Info-Tag „Körnermaisstroh als
Biogassubstrat“

Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft
Tel.: 08161/71-5804
<http://www.lfl.bayern.de/>



25. Okt 16
Regensburg

2. Fachforum „Biologische
Methanisierung“

OTTI
Tel.: 0941/29688-24,
<http://www.otti.de/>

28. - 29. Okt 16
Weiden

Bayerischer Zimmerer- und
Holzbaugewerbetag 2016

Landesinnungsverband des Bayer. Zimmererhandwerks
Tel.: 089/36085-0
<http://www.zimmerer-bayern.com/>

Weitere Informationen erhalten Sie von den jeweiligen Veranstaltern.

C.A.R.M.E.N. e.V.

Service

*Energiewende A-Z, Kontakt, Neuigkeiten,
Preisindex*

Energiewende A-Z

B wie BÜRGERBETEILIGUNG

Bürgerbeteiligung im Rahmen der Energiewende umfasst mehrere Formen. Bei einer finanziellen Beteiligung kommen vor allem konkrete Anlagen zur Erzeugung von Strom aus Erneuerbaren Energien und bisweilen aus Wärme- und Stromnetze in Betracht. Bei der formellen Bürgerbeteiligung können Bürger im Rahmen von Planungs- und Genehmigungsverfahren von Anlagen und Infrastrukturvorhaben Stellung zum Vorhaben nehmen. Eine informelle Bürgerbeteiligung findet z.B. in Form von Informationsveranstaltungen, Diskussionsrunden oder Planungszellen statt. Private und öffentliche Vorhabenträger akzeptieren und wünschen zunehmend eine frühe Öffentlichkeitsbeteiligung vor allem von betroffenen Personengruppen.

C wie CARBON DIOXIDE CAPTURE AND STORAGE (CCS)

CCS steht für die Abscheidung und Speicherung von CO₂ zum Zweck der Reduzierung seines Anteils in der Atmosphäre. Das Verfahren sieht vor, CO₂ aus Abgasen, z.B. aus dem Kraftwerksbetrieb, abzuscheiden und es an geologisch geeigneten Orten, in der Regel in gasdichten unterirdischen Hohlräumen, zu lagern.

C wie CLEARINGSTELLE EEG

Die Clearingstelle EEG, eine 2007 vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit gegründete Einrichtung, trägt zur Klärung von Rechtsfragen im Zusammenhang mit dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) bei.

Preisindex September

Die Preisabfragen von C.A.R.M.E.N. bei Herstellern und Produzenten von Holzpellets für September 2016 haben folgenden Mittelwert (inkl. MwSt. und Lieferung bis 50 km, 5 t Liefermenge) ergeben: 227,95 Euro/t.

C.A.R.M.E.N. e.V.
ist seit Sommer 2015....



Ausgabe 10/2016

Herausgeber:

C.A.R.M.E.N. e.V.
im Kompetenzzentrum für
Nachwachsende Rohstoffe

V.i.S.d.P.: Edmund Langer

Redaktion:

Frank, Pöschl

Redaktionsschluss:

04. Oktober 2016

Erscheinungsweise:

monatlich

Abonnement per Mail an:

nowaros@carmen-ev.bayern.de

C.A.R.M.E.N. e.V.

Schulgasse 18

94315 Straubing

Tel. 09421/960-300

Fax 09421/960-333

E-Mail: contact@carmen-ev.de

<http://www.carmen-ev.de>

C.A.R.M.E.N. e.V.

ist auch bei...

... XING!

...YouTube!



C.A.R.M.E.N. e.V.
bei Facebook